

Call for Papers

Themenheft: “Fächerübergreifende Lehrkräftebildung”

GastherausgeberInnen: Prof. Dr. Anja Müller, Dr. Marion Plien, Prof. Dr. Kerstin Pohl
(Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

Theoretischer Hintergrund und Relevanz des Themenhefts

Fächerübergreifendes Lernen – hier als Überbegriff für verschiedene Arten organisatorischer und inhaltlicher Kooperation zwischen Unterrichtsfächern verstanden (u.a. Labudde, 2014; Deichmann & Tischner, 2014) – stellt eine Möglichkeit zur Erweiterung der hierzulande gängigen Unterrichtspraxis der Fächerspezifizierung dar.

Ein fächerübergreifender Unterricht ermöglicht es, größere Spielräume für „eigenständiges Planen und Denken“ (Prenzel et al. 2002, S. 140) der Lernenden zu schaffen und somit ein tieferes und nachhaltigeres Lernen anzuregen. Obwohl eine umfassende empirische Forschung zu den Potenzialen eines fächerübergreifenden Unterrichts noch aussteht, zeigen doch erste Studien, dass diese Hoffnungen nicht unbegründet sind. So konnte in fächerübergreifend angelegten Lehr-Lernarrangements bei Lernenden ein höherer Kompetenzzuwachs dokumentiert werden im Vergleich zu traditionell fachspezifisch angelegten Settings (vgl. Boyraz & Serin, 2017; Chen et al., 2015; Skrypchenko et al., 2018; Spintzyk et al., 2016). Weitere Studien zeigen positive Auswirkungen fächerübergreifender Lernumgebungen auf die Motivation der Lernenden (Papaioannou et al. 2020) und auf Fähigkeiten wie Kreativität und kritisches Denken (McPhail 2018).

Bildungspolitik und -wissenschaft sehen in fächerübergreifenden Formaten einen geeigneten Rahmen, Mehrperspektivität, die ganzheitliche Wahrnehmung von Wirklichkeit und das Lernen in Zusammenhängen zu fördern (vgl. Harris & de Bruin, 2018). Die Kultusministerkonferenz benennt Unterrichtsinhalte und Themen, die fächerübergreifend bearbeitet werden sollen (Kultusministerkonferenz o.J.), wie bspw. Antisemitismus, Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Medienbildung. Die Empfehlung eines fächerübergreifenden Unterrichts fordert nicht nur die schulische Praxis, sondern auch die hochschulische Lehrkräftebildung heraus. Diese ist durch ein breites Fächerangebot geprägt, aber die Fächer sind überwiegend an verschiedenen Instituten und zum Teil an verschiedenen Fachbereichen angesiedelt. Lehramtsstudierende wechseln täglich zwischen Fächern, Instituten, Fachbereichen und Fachkulturen hin und her – eine Verknüpfung ihrer Unterrichtsfächer mit Blick auf die zu erwerbenden fachdidaktischen Professionskompetenzen (Baumert & Kunter 2006) findet dabei, wenn überhaupt, nur bedingt statt. Wie sollen Lehrkräfte verschiedener Fächer in der schulischen Praxis kooperieren und gemeinsam Unterricht gestalten, wenn Professionskompetenzen im Studium nur fachspezifisch, jedoch kaum oder gar nicht interdisziplinär vermittelt werden?

Die Fokussierung auf die Ausbildung einer fachspezifischen didaktischen Professionskompetenz bleibt nachvollziehbar und berechtigt, denn fächerübergreifende Professionskompetenz setzt fachspezifische Professionskompetenz voraus. Wie auch in der Wissenschaft gilt, dass „gute Disziplinarität eine Voraussetzung für gelungene Interdisziplinarität darstellt“ (Sukopp 2010: 15). Dennoch sollte es in den

Phasen der Lehrkräftebildung Situationen und Kontexte geben, in den interdisziplinär gearbeitet und fächerübergreifend Unterricht geplant, durchgeführt und analysiert werden kann. Angehende Lehrkräfte sollten daher die Möglichkeit erhalten, über fachspezifische Grenzen hinauszublicken. Sie sollten ein Verständnis für die Eigenheiten eines Fachs in Abgrenzung und im Zusammenspiel mit anderen Fächern entwickeln, um so eine fächerübergreifende Perspektive aufbauen und nicht zuletzt auch ihre fachspezifischen didaktischen Kompetenzen vertiefen zu können.

Das Themenheft soll vor diesem Hintergrund aktuelle Arbeiten im Bereich der „Fächerübergreifenden Lehrkräftebildung“ bündeln. Gesucht werden Beiträge, die die Förderung fächerübergreifender, fachdidaktischer Professionskompetenz ins Zentrum stellen. Sie können sich auf alle drei Phasen der Lehrkräftebildung beziehen und dabei entweder interdisziplinär angelegt sein oder ausgehend von einer fachspezifischen Perspektive nach Möglichkeiten und Grenzen der Übertragung fachspezifischer Konzepte auf andere Fächer fragen.

Entsprechend der drei Beitragstypen der HLZ sollten potenzielle Beiträge einem der folgenden Formate entsprechen:

1. Beiträge zu erprobten hochschuldidaktischen Lehrkonzepten oder Fortbildungen aus allen Phasen der Lehrkräftebildung, die auf eine Stärkung einer fächerübergreifenden, fachdidaktischen Professionskompetenz abzielen
2. Empirische Beiträge zur Förderung einer fächerübergreifenden, fachdidaktischen Professionskompetenz
3. Theoretische Beiträge zu Grundlagen, Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Förderung einer fächerübergreifenden, fachdidaktischen Professionskompetenz



Hinweise für Autor*innen zur Abstract-Einreichung

Abstracts können bis zum 6. April 2025 per Mail unter anjamueller@uni-mainz.de eingereicht werden und sollten einen Umfang von 600 Wörtern (exklusive Literaturangaben) nicht überschreiten.

Die Begutachtung der eingereichten Abstracts erfolgt anonymisiert. Daher soll die Abstract-Einreichung zwei separate Dateien umfassen:

- Datei 1 enthält Namen der Autor*innen; Kontaktdaten; ggf. Projektname; Institution; Titel des Beitrags sowie die Angabe, zu welchem der drei oben genannten Beitragstypen sich der potenzielle Beitrag zuordnet.
- Datei 2 enthält das Abstract in anonymisierter Form. Der Dateiname ist zugleich der Titel des Abstracts.

Zeitliche Planung des Themenhefts:

- Bis 6. April 2025: Einreichung von Abstracts (max. 600 Wörter; exkl. Literaturangaben)
- Bis 25. April 2025: Rückmeldung an die Autor*innen und ggf. Einladung zur Beitragseinreichung
- 25. Oktober 2025: Deadline für die Einreichung der Beiträge/Beginn des Begutachtungszeitraums (Die Begutachtung der Beiträge erfolgt gemäß den Richtlinien der HLZ: <https://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/about>)
- 19. Januar 2026: Rückmeldung der Begutachtung an die Autor*innen/ggf. Beginn der Überarbeitung der Beiträge
- 2. März 2026: Einreichung der finalen Beiträge
- Mitte/Ende April 2026: Veröffentlichung des Themenhefts

Nähere Informationen zu den in der HLZ vertretenen Beitragsarten finden Sie in den [Hinweisen für Autor_innen](#).

www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de

*Das Themenheft wird unter federführender Herausgeberschaft von Prof. Dr. Anja Müller, Dr. Marion Plien und Prof. Dr. Kerstin Pohl (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) im Online-Journal ‚Herausforderung Lehrer*innenbildung – Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion (HLZ)‘ erscheinen. Der Erscheinungstermin ist für Frühjahr 2026 geplant.*

Literatur

Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469-520. Internet: <https://doi.org/10.1007/s11618-006-0165-2>

Boyraz, C., & Serin, G. (2017). Science Instruction through the Game and Physical Activities Course: An Interdisciplinary Teaching Practice. *Universal Journal of Educational Research*, 5 (11), 2026–2036. Internet: <https://doi.org/10.13189/ujer.2017.051119>

Chen, S., Zhu, X., Kim, Y., Welk, G., & Lanningham-Foster, L. (2015). Enhancing Energy Balance Education through Physical Education and Self-Monitoring Technology. *European Physical Education Review*, 22 (2), 137–149. Internet: <https://doi.org/10.1177/1356336X15588901>

Deichmann, C., & Tischner C. T. (2014) (Hrsg.). Handbuch Fächerübergreifender Unterricht in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.

Harris, A., & de Bruin, L. (2018). An international study of creative pedagogies in practice in secondary schools: Toward a creative ecology. *Journal of Curriculum and Pedagogy*, 15(2), 215–235. Internet: <https://doi.org/10.1080/15505170.2018.1457999> (07.11.2024)

Labudde, P. (2014). Fächerübergreifender naturwissenschaftlicher Unterricht – Mythen, Definitionen, Fakten. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 20, 11–19. Internet: <https://doi.org/10.1007/s40573-014-0001-9> (07.11.2024)

McPhail, G. J. (2018). Curriculum integration in the senior secondary school: A case study in a national assessment context. *Journal of Curriculum Studies*, 50(1), 56–76. Internet: <https://doi.org/10.1080/00220272.2017.1386234>

Papaioannou, A., Milosis, D., & Gotzaridis, C. (2020). Interdisciplinary Teaching of Physics in Physical Education: Effects on Students' Autonomous Motivation and Satisfaction. *Journal of Teaching in Physical Education*, 39(2), 156–164. Internet: <https://doi.org/10.1123/jtpe2018-0315>

Prenzel, M., Seidel, T., Lehrke, M., Rimmel, R., Duit, R., Euler, M., Geiser, H., Hoffmann, L., Müller, C., & Widodo, A. (2002). Lehr-Lernprozesse im Physikunterricht. Eine Videostudie. In: Prenzel, Manfred & Doll, Jörg (Hrsg.): *Bildungsqualität von Schule. Schulische und außerschulische Bedingungen mathematischer, naturwissenschaftlicher und überfachlicher Kompetenzen. Zeitschrift für Pädagogik, 45. Beiheft*. Weinheim: Beltz, S. 139-156.

Skrypchenko, I., Taher A.V., Pavlovic, R., & Joksimovic, M. (2018). Simultaneous Improvement of Gifted Youths in Biology and Physical Fitness Factors Following Traditional and Integrative Teaching. *European Journal of Physical Education and Sport Science*, 5 (2), 125–134. Internet: <https://doi.org/10.5281/zenodo.2003269>

Spintzyk, K., Strehlke, F., Ohlberger, S., Gröben, B., & Wegner, C. (2016). An Empirical Study Investigating Interdisciplinary Teaching of Biology and Physical Education. *Science Educator*, 25 (1), 32–42.

Sukopp, T. (2010). Interdisziplinarität und Transdisziplinarität. Definitionen und Konzepte. In: Jungert, M., Romfeld, E., Sukopp, T., & Voigt, U. (Hrsg.): *Interdisziplinarität. Theorie, Praxis, Probleme*. Darmstadt: WBG, S. 13-29.

